

Pharmaceutical containing kallikrein and process for its preparation

Patent number: DE3141498
Publication date: 1983-04-28
Inventor: LUCHTENBERG HELMUT DR (DE); ARENS ALFRED
DIPL CHEM DR (DE); KUTZBACH CARL DIPL CHEM
DR (DE)
Applicant: BAYER AG (DE)
Classification:
- International: C12N9/64; C12N9/96; A61K38/00; C12N9/64;
C12N9/96; A61K38/00; (IPC1-7): C12N9/96;
A61K37/553
- european: C12N9/64F2C21M34; C12N9/96
Application number: DE19813141498 19811020
Priority number(s): DE19813141498 19811020

Report a data error here

Abstract of DE3141498

The present invention relates to pharmaceuticals which contain 79 to 99.7% by weight of lactose and, where appropriate, ancillary substances customarily used in the formulation of pharmaceuticals, and to a process for the stabilisation of kallikrein in which kallikrein and lactose are dissolved in water or a water/solvent mixture, where appropriate with the addition of phosphate as buffer, and subsequently the resulting solution is freeze- or spray-dried.

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide



**DEUTSCHES
PATENTAMT**

② Aktenzeichen:
 ⑦ Anmeldetag:
 ④ Offenlegungstag:

P 31 41 498.2
20. 10. 81
28. 4. 83

71 Anmelder:
Bayer AG, 5090 Leverkusen, DE

72 Erfinder:
Luchtenberg, Helmut, Dr., 5300 Bonn, DE; Arens, Alfred,
Dipl.-Chem. Dr., 5600 Wuppertal, DE; Kutzbach, Carl,
Dipl.-Chem. Dr., 5600 Wuppertal, DE

DE 31 41 498 A 1

Geoffrey Chaucer

54 Arzneimittel enthaltend Kallikrein und Verfahren zu seiner Herstellung

Die vorliegende Erfindung betrifft Arzneimittel, die 79 bis 99,7 Gew.-% Lactose sowie ggf. übliche bei der Formulierung von Arzneimitteln verwendete Hilfsstoffe betreffen, sowie ein Verfahren zur Stabilisierung von Kalikrein, wobei Kalikrein und Lactose in Wasser oder einem Wasser-Lösungsmittel-Gemisch, ggf. unter Zusatz von Phosphat als Puffer, aufgelöst und anschließend die erhaltene Lösung gefrier- oder sprühgetrocknet wird.

(31 41 498)

(31 41 498)

DE 31 41 498 A 1

20.10.61

3141498

- 8 -

Patentansprüche

1. Arzneimittel enthaltend Kallikrein und 99,7 bis
79 Gew.-% Lactose sowie gegebenenfalls übliche bei
der Formulierung von Arzneimitteln verwendete Hilfs-
5 stoffe.
2. Arzneimittel nach Anspruch 1, enthaltend Phosphat
als Puffer.
3. Arzneimittel nach Anspruch 1 oder 2, enthaltend
Mono- und/oder Diphosphate in Mengen von 0,05 bis
10 0,5 mg/100 Kallikrein-Einheiten.
4. Verfahren zur Stabilisierung von Kallikrein, da-
durch gekennzeichnet, daß man Kallikrein und Lactose
in Wasser oder in einem Wasser-Lösungsmittel-Gemisch,
gegebenenfalls unter Zusatz von Phosphat als Puffer,
15 auflöst und anschließend die erhaltene Lösung ge-
frier- oder sprühtrocknet.
5. Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet,
daß man die Lösung vor der Trocknung steril-
filtriert.
- 20 6. Kallikrein stabilisiert durch einen Zusatz von Lac-
tose.
7. Verwendung von Kallikrein und 99,7 bis 79 Gew.-%
Lactose sowie gegebenenfalls übliche Hilfsstoffe

20.10.81

3141498

- $\pi = 2$ -

bei der Herstellung von Arzneimitteln.

8. Verwendung von Lactose zur Stabilisierung von Kaliumkrein.

20.10.81

3141498

-3-

BAYER AKTIENGESellschaft

5090 Leverkusen, Bayerwerk

Zentralbereich

Patente, Marken und Lizenzen Je-by-c

19. Okt. 1981

Arzneimittel enthaltend Kallikrein und Verfahren zu
seiner Herstellung

Die Erfindung betrifft Arzneimittel enthaltend Kallikrein, stabilisiertes Kallikrein und Verfahren zu deren Herstellung.

5 Es ist bekannt, hochwirksame Enzyme durch trockene Mischung mit inerten Hilfsstoffen in eine für pharmazeutische Zwecke handhabbare Verdünnung zu bringen, dabei treten jedoch Nachteile auf, die insbesondere die Homogenität der so hergestellten Mischungen betreffen.

10 Es ist ebenfalls bekannt, enzymhaltige Lösungen mit inerten Hilfsstoffen in Kaltgase einzusprühen, die ausgefrorenen Tröpfchen einem Vakuum auszusetzen und auf diese Weise solche Enzyme in Mischung mit dem inerten Hilfsstoffen zu trocknen. Diese Verfahren
15 sind jedoch für pharmazeutische Zwecke nicht einsetzbar, da das Produkt mit dem Kühlmittel in Berührung kommt und sich daraus Reinheitsprobleme ergeben können. Zum anderen ist ein derart aufwendiges

Verfahren für pharmazeutische Zwecke unwirtschaftlich.

Schließlich wird in der DE-AS 2 140 747 ein Verfahren zum Mischen von festen biologischen Stoffen mit anderen festen Stoffen beschrieben. Der biologische Stoff wird
5 dabei zusammen mit einem zur Trockne sublimierbaren Zucker in einem wäßrigen Lösungsmittel aufgelöst. Anschließend erfolgt eine Gefriertrocknung der so erhaltenen Lösung.

Es wurde nun gefunden, daß man hochwirksames Kallikrein durch gemeinsames Auflösen mit Lactose in Wasser
10 oder in einem Wasser-Lösungsmittel-Gemisch, gegebenenfalls unter Zusatz eines Puffers, und anschließendes Gefrier- oder Sprühtrocknen stabilisieren und in hohe Verdünnungen bringen kann.

15 Demgemäß betrifft die Erfindung Arzneimittel enthaltend Kallikrein und Lactose sowie gegebenenfalls Phosphat als Puffer und gegebenenfalls übliche bei der Formulierung von Arzneimittel verwendete Hilfsstoffe.

Puffer, vorzugsweise Phosphate, können in der Mischung
20 in Mengen von 0,1 bis 2 Gew.-% enthalten sein. Bevorzugt werden Natriummono- und/oder -diphosphat in Mengen von 0,05 bis 0,5 mg/100 KE eingesetzt.

Lactose liegt in den erfindungsgemäßen Arzneimitteln in einer wesentlich höheren Konzentration als das Kallikrein
25 vor. Bevorzugt enthalten die Arzneimittel 79 bis 99,7 Gew.-% Lactose und 0,2 bis 20 Gew.-% Kallikrein sowie gegebenenfalls 0,1 - 2 Gew.-% eines Puffers, vorzugsweise Phosphat.

Das Mengenverhältnis von Lactose zu Kallikrein liegt bevorzugt zwischen 15 bis 25 Kallikreineinheiten (KE) pro mg Mischung. Lactose wird besonders bevorzugt in Konzentrationen von 85 bis 99 Gew.-%, bezogen auf das Kallikrein eingesetzt.

Das gefrier- oder sprühgetrocknete Produkt wird gesiebt und kann aufgrund des hohen Verdünnungsgrades leicht zu verschiedenen pharmazeutischen Produkten, besonders bevorzugt zu Tabletten, weiterverarbeitet werden. Durch den speziellen Einsatz von Lactose wird die enzymatische Aktivität des Kallikreins über einen langen Zeitraum stabilisiert. Der Gehaltsabfall des Produktes ist um den Faktor 10 besser im Vergleich zum reinen Kallikrein bei Lagerung unter vergleichbaren Bedingungen (siehe Fig.).

Ein weiterer Gegenstand der Erfindung ist ein Verfahren zur Stabilisierung von Kallikrein, das darin besteht, Kallikrein und Lactose in Wasser oder in einem Wasser-Lösungsmittel-Gemisch, gegebenenfalls unter Zusatz von Phosphat als Puffer, aufzulösen und anschließend die erhaltene Lösung gegebenenfalls nach Sterilfiltration gefrier- oder sprühzutrocknen.

Ferner ist die Verwendung von Kallikrein mit 99,7 bis 79 Gew.-% Lactose sowie gegebenenfalls übliche Hilfsstoffe bei der Herstellung von Arzneimitteln und die Verwendung von Lactose zur Stabilisierung von Kallikrein noch Gegenstand der Erfindung.

- | | | |
|---|--|---------------|
| 5 | Kurve 1: Kallikrein (+ ggf. Puffer)+ Lactose | (13,3 KE/mg) |
| | Kurve 2: Reinkallikrein + Lactose | (10,5 KE/mg) |
| | Kurve 3: Kallikrein (| (121,1 KE/mg) |
| | Kurve 4: Reinkallikrein | (743 KE/mg) |

Das erfindungsgemäße Verfahren hat den Vorteil, daß
10 hiermit besonders homogene, feste Mischungen aus
Kallikrein und Zucker herzustellen sind. Ein weiterer
Vorteil liegt darin, daß mit dem erfindungsgemäßen
Verfahren Kallikreine unterschiedlicher enzymatischer
Aktivitäten auf einen konstanten Gehalt eingestellt
15 werden können, was die Weiterverarbeitung zu pharma-
zeutischen Darreichungsformen wesentlich erleichtert.

Die kallikreinhaltigen Mischungen können in einem entsprechend der notwendigen Dosierung und des genauen Gehaltes erforderlichen Mengenanteil zu einem pharmazeutischen Granulat gemischt und diese Mischung anschließend zu Tabletten verpreßt werden

Die kallikreinhaltige Mischung kann auch in sterilisiertem Wasser gelöst und in einer erforderlichen Menge in sterilisierten Ampullen gefriergetrocknet werden. Die Ampullen werden nach erfolgter Trocknung zugeschmolzen.

Beispiel 1

- Es wird Kallikrein Wirkstoff eingesetzt mit einer enzymatischen Aktivität von 50 - 1400 KE/mg. Eine Menge entsprechend der gewünschten Verdünnung wird
- 5 in Wasser gelöst (z.B. 17 Mio KE in 1 l Wasser). Diese Lösung wird mit einer erkalteten wäßrigen Lösung von ca. 0,8 kg Lactose und 8,5 g Na_2HPO_4 in 3 l Wasser gemischt. Die vereinigten Lösungen werden durch ein Membranfilter steril filtriert, anschließend tief-
- 10 gefroren und unter den üblichen Bedingungen in einem Gefriertrockner über einen Zeitraum von ca. 42 Stunden getrocknet, wobei die Temperatur des Produktes -14°C nicht übersteigt. Die Endtrocknung erfolgt bei Raumtemperatur. Die Produkttemperatur wird mit einem Thermistor
- 15 überwacht und entsprechend geregelt. Nach Beendigung der Trocknung wird das Produkt durch ein Sieb mit 0,8 mm lichter Maschenweite gesiebt und in luft- und feuchtigkeitsdichte Behälter verpackt.

Beispiel 2

- 20 Der oben beschriebene Kallikrein - Lactose - Puffer-Lösung wird 1 g Dinatriummethylen-diamid-tetraacetat zugesetzt. Die Lösung wird in einen Sprühturm gesprüht mit 120°C Zulufttemperatur. Die Produkttemperatur beträgt maximal 60°C . Die Vorlage hinter dem Luftabscheider wird
- 25 kontinuierlich gewechselt und das Produkt rasch abgekühlt.

-8-
Leerseite

20.10

-9-

Nummer:

9141433

Int. Cl. 3:

G12N 9/23

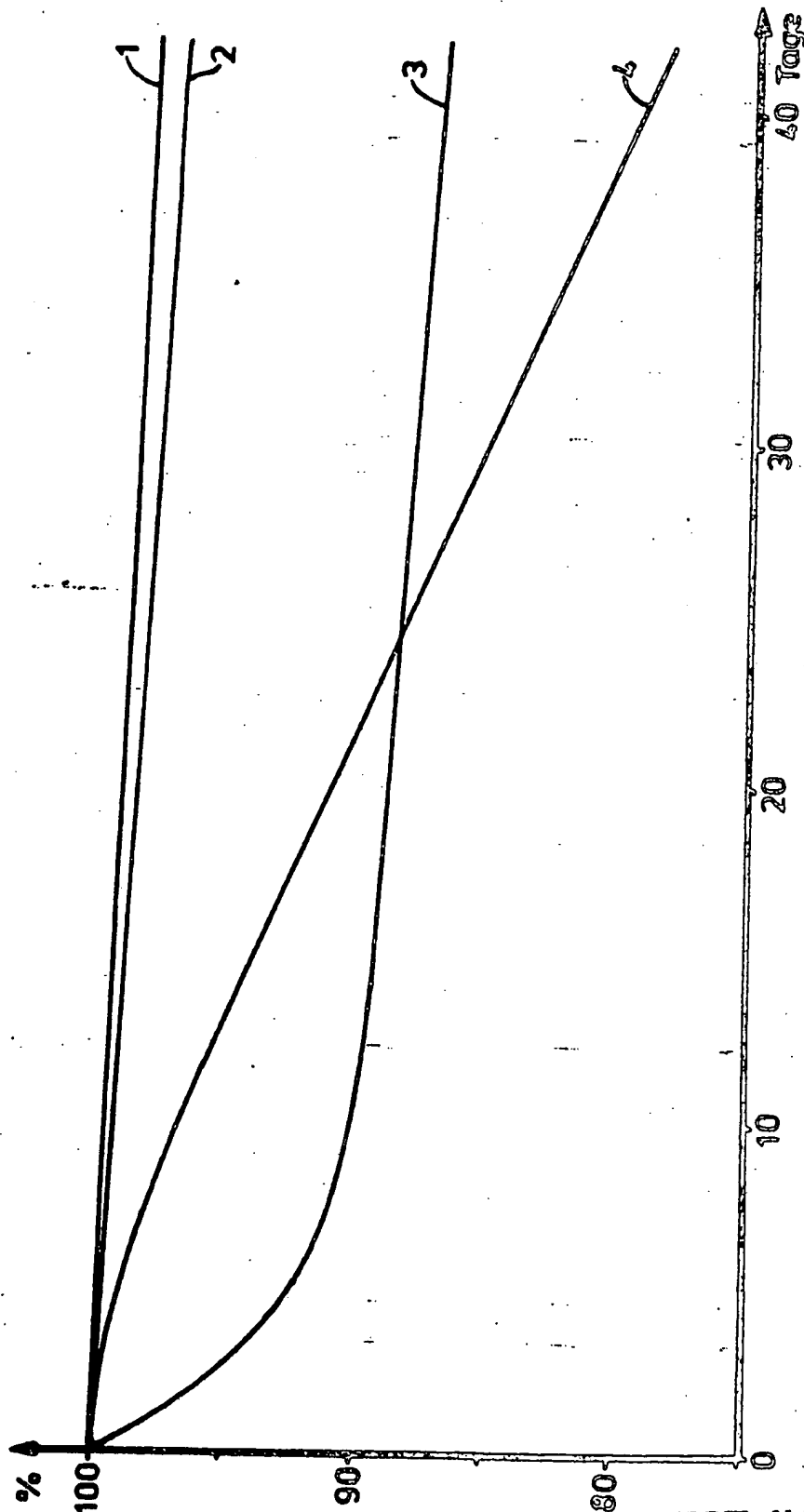
Anmeldetag:

20. Oktober 1981

Offenlegungstag:

28. April 1983

1/1



BEST AVAILABLE COPY